



Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | [www.gfw-waf.de](http://www.gfw-waf.de)

Presseinformation

## **Größte Videokonferenz im Kreis Warendorf zur „luca“-App**

### **gfw-Folgeveranstaltung in der kommenden Woche – 30.000 Chips für Nicht-Smartphoner**

Die „luca“-App zur Corona-Kontaktnachverfolgung und der Kreis Warendorf sind zusammen deutschlandweit in den Schlagzeilen. Auch das große örtliche Interesse wurde am Freitag (12. März) deutlich, als der Kreis „seine größte Videokonferenz erlebt hat“, wie Petra Michalczak-Hülsmann sagte. Die Geschäftsführerin der kommunalen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw) hatte bei knapp 300 Anmeldungen das Treffen an Mikrophon und Kamera zur Vorstellung der App schließen müssen. „luca“ soll in der Corona-Pandemie die sichere Öffnung von Geschäften, Restaurants oder sogar Konzerte wieder ermöglichen. Der Kreis Warendorf ist als nordrhein-westfälische Modellregion in Deutschland ganz vorn dabei.

Mit der App dürften die berühmt-berüchtigte Inzidenzwerte nicht Alleinmaßstab der Krisenbekämpfung bleiben. „Wir müssen Corona auch digital ein Schnippchen schlagen durch moderne Kontaktnachverfolgung statt mit Zettelkästen“, sagte Landrat Dr. Olaf Gericke. Für Nicht-Smartphone-Besitzer hat Gericke 30.000 „luca“-Chips als Schlüsselanhänger geordert. Sie können über die 13 Städte und Gemeinden des Kreises voraussichtlich schon in der kommenden Woche abgegeben werden.

Tobias Hamann, Projektleiter luca. culture4life GmbH, und Stephan Niebrügge vom Amt für Informationstechnik und Digitalisierung des Kreises Warendorf, erläuterten das System. Wie App-Nutzer per QR-Code ein- und auschecken, konnten die Teilnehmer live erleben, ebenso die Transaktion der Kontaktdaten Infizierter per TAN an das Gesundheitsamt. Dort sieht man sofort, mit wem die infizierte Person in den vergangenen Tagen Kontakt hatte, und kann sie schnell informieren, damit sie sich und andere vor der Verbreitung der Infektionskette schützen.

Einzelhändler oder Gastronomen müssen ihrer gesetzlichen Pflicht zur Kontaktdokumentation nicht mehr bürokratisch aufwendig mit Stift und Papier nachkommen. Die App erfüllt nach Feststellung von Datenschutzbeauftragten hohe Sicherheitsstandards. Die Kontakthistorie wird verschlüsselt. Fragt das Gesundheitsamt an, kann jeder Nutzer entscheiden, ob er die Informationen über seine Aufenthaltsorte der vergangenen 14 Tage teilen möchte. Der App-Betreiber kann auf die Daten nicht zugreifen.



Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | [www.gfw-waf.de](http://www.gfw-waf.de)

Petra Michalczak-Hülsmann kündigte bei dem großen Interesse für die kommende Woche die nächste gfw-Videokonferenz zu „luca“ an. So können am Freitag nicht mehr zugelassene Interessenten berücksichtigt und Chat-Fragen beantwortet werden.

12. März 2021